



DER KOMET.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Sechszehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 259.

Sonnabend, den 27. December.

1845.

Der Weihnachtsabend. *)

Aurel saß, in's Sopha zurückgelehnt, gleich einem Schlafenden vor seinem Schreibtische, auf welchem die Unordnung ihren lüderlichen Thron eingenommen hatte. Bücher des verschiedensten Inhaltes, alte und neue Manuscripte, Journale aller Art, zerknüllte Denktettel, erbrochene und unerbrochene Briefe, Kupferstücke, Landkarten und Zeichnungen neben kleinen Stickereien, Geschenken, wie es schien, von zarten Damenhänden, außerdem Gläser, Flaschen und andere Gegenstände lagen und standen bunt durch einander. Hegel's Aesthetik, in welcher unser stummer Gast vor Kurzem erst gelesen zu haben schien, denn sie war noch aufgeschlagen, befand sich gewiß recht übel in dem unästhetischen

Gewühl, und Goethe's Wahlverwandtschaften machten sich wahrscheinlich im Stillen seltsame Gedanken über einige Bände der Dudevant, die sie in ihre Mitte genommen hatten. Aurel war so wenig ein Freund vom Aufräumen, daß er sogar dem Dienstmädchen dieses Geschäft bei Strafe harter Worte streng verboten hatte. Ging es ihm doch selbst nicht besser, als seinen Büchern und Schriften, denn seit Jahren war er nicht mehr ausgeräumt gewesen. Seine Miene war gewöhnlich ernst, oft traurig, und heute schwebten sogar sehr düstere Wolken auf seiner bleichen Stirn. Er hielt die Augen mit der Hand bedeckt; eine geraume Weile schon mußte er so, ohne aufzusehen, gefessen haben; das Licht war tief herabgebrannt und hing schlaf- rig am schwarzen Dachte.

Endlich erwachte Aurel aus seinem schwermüthigen Sinnen, ließ die Hand von den Augen niedergleiten und starrte einige Minuten lang in die

*) Aus dem empfehlenswerthen ersten Bande der „Stadt- und Landgeschichten von J. Hammer.“ Altenburg 1845. bei Pierer.